

AKTUELLES

Danke für euren Einsatz!

Anita Kirsten

Foto: Redaktion



Die GdP Brandenburg wächst – und das erfüllt uns, und ganz besonders mich, mit Stolz und Dankbarkeit. Einen so großen Tanker wie die GdP zu übernehmen, ohne auf eine eigene politische Infrastruktur zurückgreifen zu können, ist sicher mutig – vielleicht auch ein bisschen verrückt. Doch mit einem starken Team im Rücken, mit Menschen, die über sich hinauswachsen und auch an freien Tagen mit Rat und Tat zur Seite stehen, ist vieles möglich.

Auch in diesem Jahr durften wir wieder neue Mitglieder begrüßen. Euer Vertrauen ist unser größtes Kompliment und zugleich Antrieb, weiter dranzubleiben: an den Themen, die euch bewegen, und an den Bedingungen, unter denen ihr täglich euren Dienst verseht. Wir sagen von Herzen Danke – für eure Zeit, euren Einsatz, eure Offenheit und euer Engagement. Das ist es, was unsere Gewerkschaft trägt.

Ein Jahr, das mit Trauer begann. Es war noch Januar, als uns eine Nachricht tief traf: Ein junger Kollege, Maximilian Stoppa, verliert im Dienst sein Leben. Ein Einsatz wie

viele – plötzlich, unberechenbar, tödlich. Brandenburg trauert. Sachsen trauert. Ganz Deutschland trauert.

Nur wenige Monate später trifft es erneut einen von uns. Ein Kollege aus dem Saarland wird bei einer Festnahme getötet – ein Routineeinsatz, der keiner war. Zwei junge Leben, zwei Familien, zwei Dienststellen, die von einem Tag auf den anderen aus dem Gleichgewicht geraten.

Der Trauermarsch in Dresden, die stillen Gedenkminuten im Saarland – Bilder, die bleiben. Sie zeigen Schmerz, aber auch Stärke. Sie zeigen, dass unsere Gemeinschaft trägt, wenn Worte fehlen. In solchen Momenten stehen wir nicht nebeneinander – wir stehen füreinander.

Diese Ereignisse haben uns alle berührt und erinnert: Sicherheit ist nie selbstverständlich. Zusammenhalt ist keine Floskel, sondern gelebte Verantwortung füreinander – im Einsatz wie im Alltag. Genau diesen Zusammenhalt wollen wir als GdP fördern, sichtbar machen und schützen.

Und wir wollen den Schutz derer, die schützen, weiterdenken – über Ausrüstung und Einsatzbedingungen hinaus, hin zu echter Fürsorge. Wer sein Leben für das Gemeinwohl riskiert, darf im Ernstfall nicht alleingelassen werden – unabhängig davon, in welcher rechtlichen Verbindung jemand lebt. Gleiche Absicherung, gleiche Fürsorge, gleiche Wertschätzung – für alle, die Verantwortung tragen.

Als Gewerkschaft versuchen wir, genau dort zu sein, wo ihr seid: bei Fußballspielen, Großlagen, Staatsbesuchen – und vor allem an den Dienststellen. Über 30-mal waren wir im vergangenen Jahr in der Einsatzbetreuung vor Ort – mit Kaffee, Wasser, Obst, manchmal mit etwas Süßem, immer mit offenen Ohren.

Wir haben Reviere besucht, deren bauliche Zustände dringend Aufmerksamkeit verdienen, und sie ins Licht der Öffentlichkeit gerückt. Wir waren in allen Polizeiinspektionen, haben zugehört, wo der Schuh drückt – und auch was gut läuft, gern mit

aufgenommen. An Feiertagen oder in heißen Sommernächten mit Eis vorbeizuschauen, um einfach „Danke“ zu sagen, ist für uns selbstverständlich.

Mein besonderer Dank gilt allen ehrenamtlichen Mitgliedern, die uns dabei unterstützen. Ihr seid das Rückgrat unserer Gewerkschaft – mit eurer Zeit, eurer Energie und eurer Herzlichkeit.

Zwischen Anspruch und Alltag: Fürsorge beginnt lange vor dem Notfall. Sie entsteht in Ausbildung, Training und Begleitung – in der Möglichkeit, professionell zu handeln und dabei Mensch zu bleiben.

Handlungssicherheit wächst aus Wissen und Erfahrung. Einsatztraining, Sprachkompetenz, interkulturelles Verständnis und taktisches Verhalten sind keine Zusatzaufgaben – sie sind das Fundament unseres Berufs.

Gerade in Zeiten des Personalmangels wird deutlich: Wenn Schichtpläne eng sind, bleibt für Fortbildung oft kaum Raum. Doch eine moderne Polizei braucht Trainings- und Weiterbildungszeiten verpflichtend im Dienstplan, nicht in der Freizeit. Sie braucht Orte für Austausch, Feedback und Reflexion – und eine Kultur, die das nicht als Belastung, sondern als Investition versteht.

Politischer Wandel – neue Perspektiven

2025 war auch ein Jahr des politischen Umbruchs. Nach dem Rücktritt der Innenministerin und der Entlassung des damaligen Verfassungsschutzchefs Jörg Müller zog im Frühjahr René Wilke ins Potsdamer Ministerium ein. Ein Wechsel, der nicht nur ein Amt, sondern eine Haltung markiert.

Wilke steht für eine Politik des Dialogs – zugewandt, interessiert, bereit zuzuhören. Unsere Gespräche mit ihm waren geprägt von gegenseitigem Respekt und ehrlichem Interesse.

Mit ihm begann eine neue Phase der Zusammenarbeit.



Die aus der Polizei heraus geforderte Organisationsveränderung wurde angestoßen. Viele Kolleginnen und Kollegen bringen sich aktiv ein – mutig, kritisch, konstruktiv. Es geht nicht darum, Kästchen in Organigrammen zu verschieben, sondern Strukturen zu schaffen, die Handlungsfähigkeit, Transparenz und Vertrauen ermöglichen. Eine moderne Polizei braucht keine symbolischen Reformen, sondern funktionierende Systeme – für die Menschen im Einsatz, für die Sicherheit des Landes.

Veränderung ist kein Selbstzweck. Sie soll die Arbeit erleichtern, Abläufe vereinfachen, Verantwortung klarer machen. Doch sie gelingt nur, wenn wir die Menschen mitnehmen – mit Erfahrung, Wissen und unterschiedlichen Perspektiven.

Die GdP setzt sich dafür ein, dass dieser Prozess nicht über die Köpfe hinweg, sondern mit den Kolleginnen und Kollegen gestaltet wird. Wir brauchen den Dialog zwi-

schen Generationen – die Erfahrung der einen und die frischen Ideen der anderen. Nur so bleibt unsere Polizei zukunftsfähig.

Wir haben 2025 wichtige Themen gesetzt – in den Attraktivitätsverhandlungen und im Koalitionsvertrag. Es ging und geht noch immer um die verfassungskonforme Alimentation und den Umgang mit unseren Widersprüchen, es geht um Arbeitszeitverkürzung im Schichtdienst, um Anerkennung von Erschwernissen, um die Reform der Zulagen und eine Laufbahnmmodernisierung, die auch dem mittleren Dienst wieder eine echte Perspektive bietet. Wir fordern verbindliche Supervision im Dienst, regelmäßige Zeit für Weiterbildung und Training und eine klare Linie in der Absicherung derer, die ihren Beruf mit ganzer Kraft ausüben. Das sind Bausteine für eine zukunftsfähige Polizei. Stabil in unsicheren Zeiten. Die gesellschaftlichen Spannungen, die Belastung durch Krisen,

die wachsenden Anforderungen an Polizei und Sicherheitsbehörden – all das fordert uns. Doch es zeigt auch: Unsere Kolleginnen und Kollegen tragen diese Last mit beeindruckender Stärke. Wir wollen ihnen den Rücken stärken – mit klaren Forderungen, mit Herz, mit Haltung. Denn hinter jeder Uniform steht ein Mensch. Und hinter jedem Einsatz eine Familie, die hofft, dass der Dienst sicher endet.

Dieses Jahr hat uns gefordert. Aber es hat uns auch gezeigt, was uns verbindet: Verantwortung, Zusammenhalt, Mut. Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen – im Einsatz, in den Dienststellen, in der Verwaltung – Gesundheit, Zuversicht und jeden Tag die sichere Rückkehr nach Hause. Die GdP steht an eurer Seite – verlässlich, menschlich, kämpferisch. Ich bin stolz, diese Gewerkschaft führen zu dürfen. Wir werden weiter unser Bestes geben – im Einsatz für unsere Polizei, für euch. ■

LANDESSENIORENGRUPPE

Seniorengruppe der Polizei trainiert Fahrphysik bei perfektem Wetter

Mathias Ziolkowski

Ein Fahr- und Sicherheitstraining der Gewerkschaft der Polizei stärkt Reaktionsvermögen und Verkehrssicherheit im Ruhestand.

Ortszeit: Samstag, der 18. Oktober 2025. Mit den ersten Morgenstrahlen der Herbstsonne wagte sich eine bemerkenswerte Truppe in den Trainingspark der Verkehrswacht Barnim. Die Seniorengruppe der Gewerkschaft der Polizei traf sich zu einem Fahr- und Sicherheitstraining, das nicht nur der Auffrischung der Fahrphysik diente, sondern auch das richtige Verhalten im Straßenverkehr in den Mittelpunkt rücken sollte. Das Wetter spielte dabei perfekt mit. Blauer Himmel, Sonnenschein und angenehme Temperaturen schufen ideale Rahmenbedingungen für einen lehrreichen Tag im Freien.

Programm und Inhalte: Auf dem Lehrplan standen zentrale Aspekte der sicheren Mobi-

lität im Straßenverkehr. Zunächst ging es um die Grundlagen der Fahrphysik, Bremswege, Reaktionszeiten, Kurvendynamik und den Einfluss von Geschwindigkeit auf Stabilität. Die Teilnehmenden erhielten praxisnahe Demonstrationen, wie der richtige Abstand und frühzeitige Sicht- und Wahrnehmungsstrategien Unfälle verhindern können.

Im Anschluss wurde das Verhalten im Straßenverkehr vertieft. Die Seniorinnen und Senioren übten sich in der richtigen Priorisierung von Fußgängern, Radfahrern und anderen Verkehrsteilnehmern sowie dem behutsamen Navigieren in komplexen Verkehrssituationen. Besonderes Augenmerk lag auf dem frühzeitigen Erkennen von Gefahrenquellen und der angemessenen und vorausschauenden Reaktion.

Der Austausch unter den Teilnehmenden war lebhaft. Erfahrungsberichte, Feed-

back aus der Praxis, frühere Einsätze/Erlebtes und Tipps zur sicheren Fahrzeugführung in Alltagssituationen prägten das Training.

Organisiert und unterstützt wurde der Tag von „Goldi“, unserem Senior aus dem Barnim. Ihm gebührt der Dank!!!

Fazit: Mit guter Laune und dem festen Willen, die eigene Verkehrssicherheit zu stärken, schlossen die Seniorinnen und Senioren das Training ab. Sie gingen gestärkt aus dem Tag. Fit für den Straßenverkehr, sensibilisiert für die Bedürfnisse anderer Verkehrsteilnehmer und dankbar für die Möglichkeit, in einem geschützten Rahmen erneut Fahrphysik und Verhalten zu üben.

Die Gewerkschaft der Polizei zeigte damit ein weiteres Mal, wie wichtig lebenslanges Lernen und Gemeinschaftssinn auch jenseits des regulären Dienstbetriebs/der regulären Dienstzeit sind. ■



PERSONALRAT

Das LKA, die GdP und der örtliche Personalrat – eine wandlungsreiche Entwicklung

Roger Schwarz



Ich meine, das Landeskriminalamt, kurz LKA, ist schon eine besondere Nummer und dies nicht nur wegen der spezifischen Aufgaben in den unterschiedlichen Abteilungen, sondern auch wegen seiner Wandlungen seit Bestehen.

Gründungen, Zusammenschlüsse, Zergliederung, Umzüge, Strukturentscheidungen sowie die eine oder andere „Geburtsstunde“ hat das LKA in seiner Geschichte vielfach zu verzeichnen.

Die Liegenschaften und Mitarbeiter des LKA finden sich heute in allen Polizeidirek-

tionen in unterschiedlichen Ausprägungen. Das Behördenzentrum in Eberswalde ist der gegenwärtige Hauptstandort des LKA und umfasst auch den Sitz der Leitung. Größere Dienststellenteile sind in Potsdam, Cottbus und Frankfurt (Oder) verortet. Aber auch kleine oder Kleinststandorte finden sich heute in Brandenburg an der Havel oder auch Neuruppin. Die seit der Coronapandemie doch umfänglicher genutzte Möglichkeit des Homeoffice bleibt jetzt unbetrachtet – sonst müsste man feststellen, dass die Mitarbeiter des LKA überall im Land verteilt sind. Und genau das ist auch die große Herausforderung für die Arbeit des Personalrates und auch der Kreisgruppenarbeit der GdP. Aber dazu später mehr.

In der Wendezeit wurde in Berlin als Nachfolge der Kriminalpolizei der ehemaligen DDR ein gemeinsames LKA der neuen Länder eingerichtet. Bereits im Jahr 1991 begannen alle neuen Bundesländer mit dem Aufbau eigener Landeskriminalämter. Am 1. Januar 1992 nahm das LKA am Standort Basdorf mit 195 Mitarbeitern unter der Leitung von Herrn Axel Lüders seinen Dienst auf. Das KTI verblieb trotz Integration in das LKA noch etliche Jahre in Berlin-Johannisthal. 2001 konnte das LKA in die sanierte Liegenschaft des Behördenzentrums in Eberswalde einziehen. 2004 nahm Herr Dieter Büddfeld das Führungsgeschick in seine Hände. Ihm folgte 2012 der gegenwärtige

Leiter des LKA, Herr Dirk Volkland. Das KTI konnte schließlich seinen Komplex im Behördenzentrum im Jahr 2007 übernehmen. Nach gegenwärtigem Stand hat sich das LKA ganz ordentlich gemausert. Die aktuelle Struktur der vier Abteilungen wurde so im Jahr 2017 eingerichtet. Eine Vielzahl von (auch temporären) Aufgaben wurde übertragen und der Umfang stetig ausgebaut. Hier seien beispielhaft die MEGA und die Sonderkommission Grenze angeführt. Derzeit liegt die Mitarbeiterzahl ganz knapp unter der 600er-Marke. Ein weiterer Anstieg der Dienstposten und, viel wichtiger, der Mitarbeiter ist unumgänglich. Auch dies ist für die Personalvertretung beachtenswert.

Als eigene Landesbehörde stand das LKA lange Zeit für sich. Es war gleichberechtigt, wenn man das so sagen möchte, und auf Augenhöhe mit den LKÄ der anderen Bundesländer. Strukturreformen und Entscheidungen im politischen Raum Brandenburgs änderten dies radikal. Das LKA wurde in einer großen Strukturreform zu einem Teil des eingerichteten Polizeipräsidiums – die Fachdirektion LKA. Immer wieder berichteten die Kollegen, dass bei Telefonaten oder im alltäglichen Austausch mit Mitarbeitern anderer Bundesländer gefragt wurde, ob man denn auch Kollegen des richtigen LKA sprechen könne. Na ja. Politik. Ein Landeskriminalamt zweiter Klasse? Die Kollegen leisteten und leisten hervorragende Arbeit. Doch

DP – Deutsche Polizei
Brandenburg

Geschäftsstelle
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 74732-0
Telefax (0331) 74732-99
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke

Redaktion
Cornelia Zernicke (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstraße 185, 14482 Potsdam
Telefon (0331) 86620-40
Telefax (0331) 86620-46
PHPRMI@AOL.com



das öffentliche Ansehen war angekratzt. Auch wenn die Bezeichnung Fachdirektion entfallen ist, so ist die Eingliederung und weisungsgebundene Unterstellung in das Polizeipräsidium weiterhin existent und die Arbeit an mancher Stelle mehr oder weniger durch Vorgaben geprägt. So ist es ganz klar und nicht verwunderlich, dass eine anhaltende Forderung der GdP ist, die Rolle und Stellung des LKA innerhalb der Polizei Brandenburg auf den Prüfstand zu stellen.

Mit der Unterstellung des LKA in das PP veränderte sich auch die Arbeit der Personalvertretung. Der Leiter des LKA verfügte nicht mehr über die Personalverantwortlichkeit seiner Mitarbeiter. Der Polizeipräsident und der Behördenstab des PP zeichneten für alle personellen Maßnahmen und vieles mehr verantwortlich. Die ausschließliche Personalvertretung befand sich beim Gesamtpersonalrat des PP in Potsdam. Einen örtlichen Personalrat, der ausschließlich für das LKA zuständig war, gab es nicht.

Dies änderte sich geringfügig im Zuge der Personalratswahlen im Jahr 2014. Hierzu erfolgte der Antrag zur Verselbstständigung des LKA im Sinne des Personalvertretungsrechtes. Dem Antrag wurde gefolgt. Das LKA erhielt wieder einen eigenen örtlichen Personalrat.

Jedoch verblieb die Verantwortung für Personalbelange teils beim Polizeipräsidenten und dem GPR, teils wurde der Personalrat des LKA einbezogen. Ab 2020 folgte eine sehr stringente Auslegung der Zuständigkeit des Personalrates im LKA.

Und dennoch war die Verselbstständigung des Gremiums Personalrat beim LKA ein großer Erfolg. Der örtliche Personalrat am LKA war als Ansprechpartner für die Kolleginnen und Kollegen nun wieder vor Ort. Zwei unumstrittene Hauptaufgaben bestanden im Wirken im Zusammenhang mit dem Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie den Planungen vor Arbeitszeiten und Rufbereitschaften.

Die Unterstützung von Kolleginnen und Kollegen bei Auseinandersetzungen, Konflikten, Mobbingverhalten, aber auch in Fragen von Beurteilungen und Beförderungsverfahren, Arbeitsplatzbeschreibungen und Tätigkeitsdarstellungen sowie Eingruppierungen bildeten weitere Säulen im Wirken der Personalratsmitglieder.

Mit der Verfügung des Polizeipräsidenten und der folgenden Einstellung einer Sachbearbeiterin für Personalangelegenheiten in

den Führungsdienst des LKA im Jahr 2024 erhielt der Leiter des LKA auch wieder eingeschränkte personalrechtliche Kompetenzen und Verantwortungen für Beschäftigte seines Hauses.

Damit erweiterte sich auch das Aufgabenspektrum des örtlichen Personalrates am LKA. Das Aufgabenfeld umfasst nun wieder grundsätzlich alle Beteiligungsformen und Inhalte des Personalvertretungsrechtes für bestimmte Besoldungs- und Entgeltgruppen.

Der Personalrat besteht in seiner jetzigen Form aus neun Mitgliedern. Bei Überschreiten der Marke von 600 Mitarbeitern erhöht sich die Anzahl der ordentlichen Mitglieder und es würde sich die Möglichkeit einer weiteren Freistellung für die Personalratsaufgaben ergeben.

Der Vorsitz wird aktuell durch die Kollegin Sylke Brandt-Streichen geführt. Sie ist für diese Tätigkeit von ihren eigentlichen Dienstpflichten freigestellt.

Die Sitzungen des örtlichen Personalrates finden in der Regel am Standort des LKA in Eberswalde statt.

Die Mehrzahl der Personalratsmitglieder ist am Standort in Eberswalde zu finden. Aber auch in den Außenstellen finden sich Vertreter des örtlichen Personalrates.

So wie sich das LKA selbst in einem vielfältigen Wandel befand und auch zukünftig sicher noch befinden wird, veränderte sich auch die Struktur der Kreisgruppe der GdP im LKA.

Eine besondere Herausforderung liegt in den vielen Standorten des LKA und den damit verbundenen Entfernungen. Mal eben bei stetig steigendem Arbeitsdruck zu einem Treffen der Vertrauensleute und engagierten Kolleginnen und Kollegen einzuladen, erfordert schon einigen Aufwand und festen Willen. Hier investiert jeder seine eigene Zeit und Energie.

Den Kolleginnen und Kollegen, die sich dieser ehrenamtlichen Aufgaben verschrieben haben, sei an dieser Stelle ein großer Dank und Respekt für ihr Engagement und die umfängliche Unterstützung ausgesprochen.

Ein besonderer Dank sei an dieser Stelle auch an die langjährige Vorsitzende der Kreisgruppe und des Personalrates, Gerlinde Bröcker, ausgesprochen.

Als sich bei Gerlinde die Zeichen des sich nähernden Ruhestandes anschlichen, erfuhren auch beide Bereiche einen Wechsel



in den Verantwortlichkeiten. Beim Personalrat natürlich in Abhängigkeit der zurückliegenden Wahlen und des Wahlergebnisses.

Die Kreisgruppe wurde durch Katharina Ernst in der Führung übernommen. Auch die Zusammensetzung des Kreisgruppenvorstandes änderte sich. Die gute Kreisgruppenarbeit wurde teilweise mit neuen Gesichtern verstärkt, weitergeführt und ausgebaut.

Nach den erfolgreichen Personalratswahlen 2022 übernahm Sylke Brandt-Streichen, Kandidatin als Tarifbeschäftigte für die GdP, den Vorsitz des örtlichen Personalrates am LKA.

Neue Kapitäne setzen mit Zuversicht und Tatendrang in frischem Wind und mit neuen Segeln und Mannschaften auch neue Kurse in die Zukunft. Dabei ist natürlich ein enges und kooperatives Zusammenwirken zwischen der Kreisgruppe und ihren, in den Personalrat entsandten, Mitgliedern selbstverständlich. So können und sollen, unter Beachtung des Personalvertretungsrechtes, festgestellte Herausforderungen oder auch Missstände des Dienstgeschehens über die Arbeit der GdP in den politischen Raum transportiert werden, damit mögliche Lösungen auch bei den tatsächlichen Entscheidungsträgern gefunden werden können.

Der örtliche Personalrat am LKA konnte in der gegenwärtigen Wahlperiode schon einige Aufgaben erfolgreich angehen und zu Lösungen beitragen. In den Personalversammlungen wurde ausführlich berichtet.

Leider wird auch Sylke in der kommenden Wahlperiode planmäßig in den Ruhestand treten.



Wir als Mitglieder der Kreisgruppe LKA stehen wieder vor der Aufgabe, unsere engagierten und motivierten Kolleginnen und Kollegen für die Mitarbeit in den Personalräten zusammenzubringen. Auch neue Gesichter zu finden, die das Team verstärken, ist ständige Aufgabe.

Alte Hasen und Neulinge werden wieder an einem Strang ziehend für die Beschäftigten des LKA eintreten und die Mitwirkungs- und Mitbestimmungstatbestände des Brandenburgischen Personalvertretungsrechtes mit Leben erfüllen, um die Geschicke des LKA so auch in Teilen mitlenken und umgestalten zu können.

Eigentlich fällt der Personalrat ja aus allen dienstlichen Strukturen. Man könnte sagen, der Personalrat ist das genaue Gegenteil zur dienstlichen Hierarchie. Jeder kann mitmachen und sich zum Wohl der Dienststelle und der Mitarbeiter einbringen. Es gibt freie und geheime Wahlen. Demokratie pur.

Keine Auswahlverfahren und keine Vorgesetzten bestimmen über die Mitarbeit. Sicher, es gibt den einen oder anderen Leiter, der dies gern würde oder seinem Personal die Mitarbeit in einem Personalrat nicht unbedingt schmackhaft macht. Aber: Die Arbeit im Personalrat darf nicht durch Vorgesetzte behindert werden. Dem Mitarbeiter und Personalratsmitglied darf kein Nachteil entstehen. So schreibt es das Personalvertretungsgesetz fest; zudem ist der Schutz

der Personalratsmitglieder über ihre Tätigkeit hinaus ebenda festgeschrieben.

Wenn DU das Arbeitsumfeld selbst mitgestalten möchtest und mit Empathie den Kolleginnen und Kollegen zur Seite stehen möchtest, dann sei dabei. Trau dich.

Zu mir

Mein Name ist Roger Schwarz. Ich bin Hauptkommissar und im LKA 300 tätig. Für die kommenden Personalratswahlen werde ich meinen Hut wieder in den Ring werfen und mich zur Wahl stellen.

2020 kam ich über einen Praktikumsantrag zum LKA. In meiner dienstlichen Tätigkeit, die nunmehr über 30 Jahre in der Polizei des Landes Brandenburg umfasst, habe ich so einiges und einige Personen erlebt und kennengelernt. Aus Erfahrungen persönlicher Betroffenheit und dem direkten Engagement eines ehemaligen Kollegen geschuldet, fasste ich vor knapp 20 Jahren den Entschluss, mich stärker in der GdP und später auch im Personalrat für die Kolleginnen und Kollegen zu engagieren.

Insbesondere bei einigen Führungskräften empfand und empfinde ich, auch heute noch, den Umgang mit Mitarbeitern oftmals als erschreckend und nicht einem kollegialen und zeitgemäßen Arbeits- und Dienstverhältnis entsprechend. In der GdP- und Personalratsarbeit ist es mein Anspruch

und Ziel, die bestmöglichen Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten und ein faires Miteinander zu erreichen. Dafür trete ich ein.

Abschließend wünscht die Kreisgruppe LKA allen Kolleginnen und Kollegen eine besinnliche Weihnachtszeit im Kreise der Liebsten und einen erfolgreichen Start in das Jahr 2026. Möge das neue Jahr Gesundheit, Glück und viele schöne Momente bringen. ■



Foto: Redaktion

Roger Schwarz



GdP-BILDUNGSWERK – SEMINAR AKTIV IM RUHESTAND

Ruhestand – ab morgen habe ich Zeit!

Es gibt ein Leben vor der Pflege.

Bodo Böhlemann

Langersehnt oder plötzlich – irgendwann list der Tag gekommen, sich aus der langjährigen und oft einsatzreichen Lebensberufsphase in der Polizei zu verabschieden und nach neuen Herausforderungen zu suchen. Aber das Ruheständlerdasein bringt auch Veränderungen mit sich, denen man sich zwangsläufig nun stellen muss. Denn neben schöngestigen, sportlichen oder touristischen Ablenkungen muss die Seniorin/der Senior ganz profane Dinge im Blick behalten. Die vom GdP-Bildungswerk unter der gekonnten Seminarleitung von Dirk Huthmann und Matthias Leyer im Bildungszentrum Erkner durchgeführte zweitägige Veranstaltung behandelte einige wichtige Fragen, um auf den „Ernstfall“ vorbereitet zu sein.

Zwei lehrreiche Tage in Erkner

Für viele Menschen ist der Übergang in den Ruhestand auch inhaltlich ein großer Umbruch zum bisher gekannten Alltag – muss man sich doch nun unweigerlich um die Tücken der Versicherung im Allgemeinen und die Pflegeversicherung im Besonderen, das Einreichen von Belegen bei der Beihilfestelle als nun Privatversicherte/r oder etwa auch die unangenehme Planung einer Bestattung kümmern. Unsere beiden Seminarleiter hatten ausgewiesene Spezialisten zu den Fachthemen verpflichtet. Wenn auch die Zeit wegen der zeitgleich stattfindenden Festveranstaltung „35 Jahre GdP Brandenburg“ notgedrungen etwas knapp war: Für alle Fragen der Ruheständlerinnen und Ruheständler gab es eine Antwort.

Daneben diskutierten die knapp 20 Teilnehmer/innen aktuelle ge-

werkschaftliche Probleme und tauschten sich zu alltäglichen Sorgen und Nöten aus.

Der Ruhestand – das hört sich nach Entspannung, Ruhe und ausgedehnten Wanderungen in der Natur an. Doch was geschieht, wenn nach den ersten Monaten des aktiven Berufslebens Stille einkehrt und das Gefühl entsteht, dass etwas fehlt?

Der Ruhestand kann eine neue Chance sein – eine Möglichkeit, bisher nicht verwirklichte Interessen auszuleben und Neues zu lernen.

Aktiv bleiben!

Das GdP-Bildungswerk – wenn auch leider notgedrungen etwas vermindert – hat mit diesem Seminarangebot die Wichtigkeit unterstrichen, aktiv zu bleiben. Stellt euch vor, ihr beginnt jeden Morgen mit einem Ziel – etwas, das euch angenehm fordert. Das kann politische oder Gewerkschaftsarbeit, ein Hobby oder die Freude am Helfen sein.

Genau das macht den Unterschied. Laut einer Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) aus dem Jahr 2020 kann schon eine moderate Aktivität wie das Verfolgen eines Hobbys oder Ehrenamts die Lebenserwartung um bis zu sieben Jahre verlängern. Aktiv bleiben bedeutet nicht nur, körperlich fit zu bleiben, sondern auch geistig jung zu bleiben. Menschen, die sich regelmäßig neuen Herausforderungen stellen, senken erheblich die Gefahr von chronischen Krankheiten wie Demenz.

Der Ruhestand ist die Zeit, sich selbst ein Stück weit neu zu entdecken, neue Aufgaben anzunehmen und natürlich auch das Leben ein wenig zu genießen. Laut dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung fühlen sich 70 % der Seniorinnen und Senioren, die einer regelmäßigen Beschäftigung nachgehen, gesünder und glücklicher.

Alles Gute für euch!

Bodo Böhlemann

Gewinnspiel
**Erlebe das Landespolizeiorchester
 live im Nikolaisaal Potsdam!**

Wir verlosen 2 x 2 Karten für das
Weihnachtsfamilienkonzert
am 21.12.2025 um 11 Uhr

Interesse? Dann Schick eine Mail an: gdp-brandenburg.de
Einsendeschluss ist der 14.12.2025



KREISGRUPPE PD WEST

GdP-Kreisgruppe PD West neu aufgestellt

Dominik Kaufhold

Am 8. Oktober 2025 fand die Mitgliederversammlung der GdP-Kreisgruppe West statt.

Nach dem Bericht des Vorsitzenden und des Kassierers über die letzte Legislatur wurde der „alte“ Vorstand entlastet. Im Anschluss fanden umfangreiche Wahlgänge statt. Neben einem neuen Vorstand wurden auch die Delegierten für die Delegiertenversammlung 2026, zahlreiche Gremienplätze sowie die Listen für die Personalratswahlen 2026 gewählt. Dank großen Interesses konnten alle Funktionen und Plätze gewählt werden. Herzlichen Glückwunsch an alle Neu- bzw. Wiedergewählten.

Der neue Vorstand der Kreisgruppe West setzt sich nun mehr wie folgt zusammen:

- Vorsitzende: Lina Wiesner
- Stellvertreter: Sebastian Glawe
- Stellvertreter: Dominik Kaufhold
- Kassierer: Marc Thiele
- Stellvertreter: Antje Fricke
- Schriftführer: Sven Neilson
- Stellvertreter: Danny Rückert
- Beisitzer: Torsten Pchalek
- Beisitzer: Kevin Schwertner
- Junge Gruppe: Michelle Wendt
- Senioren: Ute Edeler

An den Erreichbarkeiten hat sich nichts geändert. Macht bitte umfangreich und vor allem zeitnah davon Gebrauch, wenn euch was auf der Seele brennt. Nur was bekannt ist, kann man auch angehen.

Ich persönlich möchte mich bei euch für die letzten vier Jahre bedanken, in denen ich der KG West vorstehen durfte. Vielen Dank dem „alten“ Vorstand für die Arbeit, ohne euch wäre vieles nicht möglich gewesen. Gleiches gilt natürlich für jedes einzelne Mitglied. Gewerkschaftsarbeit ist immer eine Gemeinschaftsarbeit. Macht bitte weiter so und unterstützt auch den neuen Vorstand und die Vorsitzende, wo ihr könnt.

Abschließend möchte ich euch noch einmal im Namen der KG West frohe und besinnliche Weihnachtsfeiertage sowie ein erfolgreiches Jahr 2026 wünschen.

Eurer „alter“ Vorsitzender
Dominik Kaufhold

KREISGRUPPE BESONDERE DIENSTE

Besoldungsrunde mit Traumergebnis – 100 % Glück, unbezahlbar wertvoll

Tino Schubert

Foto: Tino Schubert



Schichtbeginn – Baby Leo übernimmt Nachtdienst

Wir gratulieren Daniel Strietzel (Technische Einsatzeinheit) herzlich zur Geburt seines Sohnes!

Am 26. September 2025 erblickte Leo das Licht der Welt – mit knapp über drei Kilogramm ein kleiner Kämpfer und jetzt schon der ganze Stolz seiner Eltern.

Die Gewerkschaftsgemeinschaft wünscht den beiden alles erdenklich Gute, viele schöne gemeinsame Momente und eine unvergessliche Zeit des Kennenlernens. ■

27. Polizeifest der KG Nord

im Seehotel Rheinsberg

am 28.03.2026

Einlass ab 18.00 Uhr

inkl. Büffet und Musik mit der
Showband Station3 und
DJ Maurice

Kartenpreis pro Person 50€
für GdP Mitglieder 45€

Motto und Dresscode:
"black & white"

Kartenbestellung
verbindlich bis 01.03.2026
per Mail: kgnord@web.de

Bezahlung mit Namensangabe und Kartenanzahl
auf folgendes Konto GdP KG PD Nord
IBAN: DE 79 1605 0202 1720 0189 40

Zimmerreservierungen jeder selbst bis 01.03.2026
per Telefon: 033931-344 552
per Mail: d.fellenberg@seehotel-rheinsberg.de
Kennwort: GdP-Polizeiball 2026

